

Am Sonntag früh brach im „Wintergarten“ zu Schönau ein Schadenfeuer aus. Es brannte der im Garten gelegene hölzerne Turm, in dem ein Motor zum Wasserholen untergebracht ist. Der Turm brannte bis auf die Sockelmauer nieder. Das Vergnügungsetablisement selbst blieb vom Feuer ganz unberührt.

Blauen i. B. In Jodeta ist der 50 Jahre alte Gemüsehändler Gustav Adolf Güne, Vater von sieben Kindern, tödlich verunglückt. Güne, der im Ortsteile Blauen-Chrieschwitz wohnt, fuhr mit einem Einspänner Gemüseswaren nach Jodeta. An einer abschüssigen Stelle der Straße angekommen, sah er, wie ein mit Kohlen beladener Wagen, den ein Knabe leitete, in schneller Gangart kam. Er sprang von seinem Wagen ab und begab sich an das Schleifzeug des Kohlenwagens, um anzudrehen. Im nämlichen Augenblick schlug der Kohlenwagen um und drückte Güne den Brustkorb ein. Er war auf der Stelle tot.

Aus Thüringen.

Im vollen Bewußtsein ihrer erwachten Manneswürde hatten sich am Sonntag in Gera mehrere Konfirmanten mit Zigarren versehen, einer hatte sich sogar einige Feuerwerkszigarren geleistet und eine davon einem Kameraden gegeben, der diese auf dem Wege von Gera nach Gera „paffte“. Die Zigarre explodierte und verletzte den Geber der Zigarre erheblich im Gesicht, da die Zigarre explodierte, als sie der Raucher aus dem Munde nahm und dem andern unter die Nase hielt. „Wer andern eine Grube gräbt...“

Allerlei.

† **Berlin.** Wie dem „L.-A.“ aus London gemeldet wird, wurden im königlichen Schloß zu Windsor in den letzten Tagen von unbekanntem Personen drei sehr kostbare historische Gemälde zerschneiden und so barbarisch zerstört, daß an eine Wiederherstellung nicht zu denken ist. Die eingehendsten Nachforschungen nach den Tätern führten zu keinem Resultat.

† **Das „Doppelleben“ eines Einbrechers** hat die Berliner Kriminalpolizei unansehnlich gestört. Bei einer Schlägerei unter sehr zweifelhaften Umständen wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt ein Mann angehalten, der sich für einen 44 Jahre alten Versicherungsagenten Paul Wegener aus der Bergstraße ausgab. Der Mann sträubte sich heftig gegen seine Siftierung, wie sich später zeigte, nicht ohne Grund. Dem Kriminalkommissar, der ihn vernahm, schien sein ganzes Neußere zu dem angegebenen Alter nicht recht zu passen. Das veranlaßte ihn, „Wegeners“ Wohnung in der Bergstraße durchsuchen zu lassen. Hierbei fand man außer einem guten Einbruchswerkzeug zum Öffnen und Abschrauben der besten Patentschlösser auch Ausweispapiere auf einen Lloydmaschinisten Erich Balsans, der aber nach einer weiter gefundenen Bescheinigung eines Konsuls im Auslande gestorben war. Unter den Papieren des Festgenommenen lag aber ferner eine Menge Postkarten. Eine davon hatte ein Paul Balsans an Erich Balsans geschrieben. Nun sagte der Kriminalkommissar dem angeblichen Wegener auf den Kopf zu, daß er dieser Paul Balsans sei. Das wollte aber der Mann durchaus nicht wahr haben. Die weiteren Ermittlungen aber gaben dem Kommissar recht. Ein Paul Balsans wohnte zu Charlottenburg in der Weimarerstraße als Kaufmann schon seit zwei Jahren. Dieser war Mitglied eines Lotterievereins. Wegener blieb dabei, daß er mit jenem nichts zu tun habe. Erst als der Kommissar ihm ankündigte, daß er ihn dem Vorsitzenden seines Vereins gegenüberstellen werde, gab er klein bei. Im Verein war er als Kaufmann ein angesehenes Mitglied gewesen. Daher war ihm die Vorstellung unter den veränderten Verhältnissen doch zu unangenehm, und er räumte nun sein Doppelleben ein. Während er in Charlottenburg für einen soliden Mann galt, lebte er in Berlin als Wegener von Zuhälterdiensten und Einbrüchen. Unter beiden Namen aber ist er bereits vorbestraft. Auch in der Irrenanstalt Herzberge war er schon einmal, aber als geheilt entlassen worden. Mit Balsans-Wegener wurden auch seine Helfershelfer namens Krohne und Bez festgenommen. Bei den Hausdurchsuchungen wurden noch Beutestücke von vier Einbrüchen gefunden, u. a. aus einem Einbruch in der Münzstraße, bei dem die Spitzbuben die Kasse mit den Strafgeldern der Arbeiter mitgenommen und darüber mit dem Vermerk „Die Strafgelder sind erlassen. Rinaldo Rinaldo“ quittiert hatten.

† **Altona.** Der an der Prostituierten Anna Schmidt verübte Lustmord war ein mit teuflischer Ruhe vorbereitetes Verbrechen. Mailau kaufte sich abends in Hamburg ein Schlächtermesser und begab sich dann nach dem westlichen Teile Altonas, in welchem nachts Dirnen in großer Zahl umherstreifen. Gegen 1 Uhr traf er die Schmidt und begab sich mit ihr zu ihrer Wohnung. Dort schnitt er der Schmidt, welche im Bett der Wand zugesehrt lag, von hinten den Hals durch bis auf den Wirbel. Die schwer Verletzte hatte noch Kraft, aufzuspringen, fiel aber dann wieder um. Bei ihrem Aufspringen, und weil er Geräusch im Nebenzimmer hörte, riß Mailau die Tür auf und

stürmte die Treppe hinab. Der Logiswirt der Schmidt war über dem Lärm munter geworden, lief in das Zimmer der Schmidt und sah sie dort tot liegen. Als er zur Polizei eilen wollte, fand er an der verschlossenen Haustür einen jungen Menschen, der bat, ihn hinauszulassen. Er öffnete die Tür und rief sogleich um Hilfe, was zur Folge hatte, daß der Mörder gleich in der nächsten Straße von zwei Polizisten festgenommen werden konnte. Die ermordete Schmidt stammt aus Südbinken (Kreis Hamm). Mailau stammt aus Bonn und ist mit zwei Jahren Gefängnis in Köln vorbestraft wegen Diebstahls. Der Mord ist in derselben Weise ausgeführt worden wie zwei Morde, die an den Prostituierten Ahler und Mübber in den Jahren 1900 und 1902 begangen wurden, ebenso stimmt das damals abgegebene Signalement des Mörders auf Mailau bis auf Einzelheiten, sodaß man glaubt, endlich den Schuldigen auch für diese Lustmorde gefunden zu haben. Dafür, daß er auch den Mord an der Prostituierten Haase im Januar dieses Jahres ausgeführt haben kann, spricht der Umstand, daß er die Schmidt zuerst in einen Schuppen locken wollte, unweit des Schuppens, in dem damals die Haase ermordet wurde.

† **Sildesheim.** Hier erschloß sich, der Br. Vdsztg. zufolge, in der elterlichen Wohnung ein 17jähriger Sekundaner des Realgymnasiums, angeblich, weil er nicht nach Unterprima versetzt (!) worden war.

† **Ostrowo.** Auf den Schießständen des Infanterieregiments Nr. 155 wurde ein Musketier durch einen unglücklichen Schuß getötet. Derselbe war Anzeiger an der Scheibe und erhielt einen Schuß in den Halswirbel, sodaß er auf der Stelle tot zusammenbrach.

† **Von Ratten zu Tode genagt** wurde ein sechs Wochen alter Säugling in der Londoner Vorstadt Lewisham, währenddem die Eltern ihrer Beschäftigung nachgegangen waren. Als sie nach Hause kamen, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick: Das Kind war über und über mit Blut bedeckt und in dem Kopfe fanden sich zahlreiche tiefe Bisse vor, die die Ratten genagt hatten. Die Leute sind der Verzweiflung nahe.

† **Eine zusammengefohlene Aussteuer.** Um sich eine wertvolle Aussteuer zu verschaffen, ist in Derby im Staate Connecticut die erst 12jährige Lena Cook zur Diebin geworden. In der letzten Zeit waren in Derby zahlreiche Einbrüche im fashio-nablen Stadtteile vorgekommen, und schließlich wurde die Einbrecherin in der Person Lenas entdeckt. Das Kind hat acht Einbrüche eingestanden und sich dabei stets sehr gut gearbeiteter Nachschlüssel bedient. In der Schlafkammer des Mädchens fand man Silberfachen im Werte von Hunderten von Dollars, Rippesachen und ähnliche Gegenstände. Lena Cook bekannte, daß sie die Einbrüche verübt habe, um sich für ihre Verheiratung eine hübsche Aussteuer zu sammeln.

† **Prag.** In der czechischen Sparkasse in Grub-schitz ist eine Unterschlagung von 800 000 Kronen aufgedeckt worden.

Gerichtszeitung.

Ein Sergeant in Zwickau hatte von einem bemittelten Soldaten kleine Geldbeträge geliehen, aber nicht zurückgegeben. Auf die Meldung des Soldaten wurde der Sergeant zu 18 Tagen Mittel-arrest, in erster Instanz sogar zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Wegen das erstere standgerichtliche Urteil hatte der Gerichtsherr Berufung eingelegt. Fabrikbesitzer Stadtrat Bauer in Aue wurde wegen Beschäftigung weiblicher Arbeiter über die nachgelassene Zeit hinaus vom Landgericht Zwickau zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Kiel. Das Kriegsgericht der 1. Marineinspektion verurteilte den Matrosen Otto Quandt wegen dreifachen Einbruchsdiebstahl im Rückfall, Fahnenflucht und Betrugs gegen den Eisenbahnfiskus, sowie mehrerer einfacher Diebstähle im Rückfall zu 5 Jahren Zuchthaus.

Die Gelehrten.

Der eine irrt auf ferner Weltreise,
Der andre gräbt im tiefsten Erdenhacht.
So lehren sie, wie man die Menschen weise,
Doch keiner noch, wie man sie glücklich macht.
E. Claab.

Lesefrüchte.

Das Leben hat genau so viel Wert, als du hineinzulegen Kraft hast.

Zum Mitleide gehört nur ein Mensch, zur Mitfreude ein Engel.
Jean Paul.

Hast was Schlechtes du getan und es will dich reuen,
Fange schnell was Gutes an und du wirst dich freuen.
R. Reind.

Telegramme.

Großfeuer.
Saalfeld, 8. April. (Telephonische Meldung.) Die Maschinenfabrik von Aug. Streitmann ist gestern nachts vollständig niedergebrannt. 120 Arbeiter sind brotlos. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Große Krawalle.
Petersburg, 8. April. Dieser Tage fanden hier große Arbeiterkrawalle bei Nischny Nowgorod

und in den umliegenden Fabriken statt. Da die Behörde keine Ruhe schaffen konnte, wurde Artillerie zu Hilfe gerufen. Diese feuerte in die Menge, wobei viele Personen getötet und viele verwundet wurden. Man spricht von 30 Toten und 100 Verwundeten. In der großen Schuhfabrik von Petersburg wurde die Arbeit eingestellt.

Spielergesellschaft aufgehoben.

Essen, 8. April. Hier gelang es der Polizei, eine Spielergesellschaft aufzuheben. Zahlreiche Herren aus besseren Kreisen sollen in die Affäre verwickelt sein.

Generalfreifeil.

Rom, 8. April. Die Stadt ist so stark besetzt, daß es trotz des Generalfreifeiles nicht zu einem ersten Zwischenfall kommen wird. Die Polizei verhaftete über 100 Personen, die unter polizeilicher Aufsicht stehen.

Belagerungszustand.

Saloniki, 8. April. Wie hier verlautet, ist über 5 Bezirke der Belagerungszustand verhängt worden.

Verzichtet.

Luzern, 8. April. Die Lohnkommission der St. Gotthardbahn beschloß, auf den Streik zu verzichten und die Bahndirektion zu ersuchen, um endgültige Zustimmung zu einem Minimalprogramm.

Großes Patronenlager?

New-York, 8. April. Wie der „Herald“ aus La Guayra meldet, ist das Gerücht verbreitet, der Führer der Rebellen, General Rolande, besäße 2 Stunden von Caracas entfernt ein Munitionslager von 2 Millionen Patronen und man erwarte am 15. d. M. den Kampf.



Kirchliche Nachrichten

für Lichtenstein.

Gründonnerstag, vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Neukonfirmierten, deren Angehörige und andere Gemeindeglieder — mit Predigt von Oberpfarrer Seidel.

Charfreitag, vorm. 10 Uhr Beichte von Oberpfarrer Seidel, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von P. von Kienbusch, darnach Kommunion.

Nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst von Oberpfarrer Seidel. — Kinder im Schiff.

Am 1. Osterfeiertag, vorm. 9 Uhr Predigt von Oberpfarrer Seidel.

Nachm. 6 Uhr Abendgottesdienst von P. von Kienbusch.

Am 2. Osterfeiertag, vorm. 9 Uhr Predigt von P. von Kienbusch.

Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst von Oberpfarrer Seidel.

In beiden Feiertagen vorm. 1/9 Uhr Beichte, nach der Predigt Kommunion.

In beiden Feiertagen Kollekte für die Sächsische Haupt-Bibelgesellschaft.

Kirchliche Nachrichten

für Callenberg

Gründonnerstag, vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst der Neukonfirmierten mit ihren Angehörigen. (Anmeldungen erbeten Mittwoch, nachm. 5—7 Uhr.)

Charfreitag, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Joh. 19, 14—30).

Nachm. 2 Uhr Abendmahlsgottesdienst. (Anmeldungen zum lezten erbeten Donnerstag nachm. 5—7 Uhr.)

Kirchenmusik: „Liebe, die für mich gestorben“, Knabengesang mit Orgelbegleitung von W. H. Mozart.

Ostern: 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Joh. 20, 11—18).

Kirchenmusik: „Gebrochen ist des Todes Macht!“ Mot. für gem. Chor a cap. von Rudnik.

2. Feiertag, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Matth. 28, 1—10).

Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Kirchenmusik: „Dein Heiland lebt!“ Motette für gem. Chor a cap. von H. Schöne.

(In beiden Feiertagen eine Kollekte für den sächs. Landes-Bibelbund: Flugblätter an den Kirchthüren.)

Kirchliche Nachrichten

von Heinrichsdorf.

Gründonnerstag, den 9. April, vorm. 9 Uhr Kommunion für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen. Die Beichtanmeldungen hierzu werden Mittwoch nachm. erbeten.

Charfreitag, den 10. April, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsgottesdienst. Die Beichtanmeldungen hierzu werden Donnerstag nachm. erbeten.

Rätsel.

In eisigen Gefilden werd' ich meistens nur wohnen,
Und selten wohl ist's, daß man mich auch sieht in milder'n Zonen;
Ein Zeichen weg: Ich bin zu schau'n vielfach beim Promenteren,
Theater, Ballsaal und Konzert werd' ebenfalls ich zieren.
(Auflösung folgt in der Sonntagsnummer.)

Vorausichtliche Witterung.

Wenig Aenderung im Witterungsstand.